



Leseförderung trifft Schulentwicklung

ein Leseförderkonzept der PH-OOE

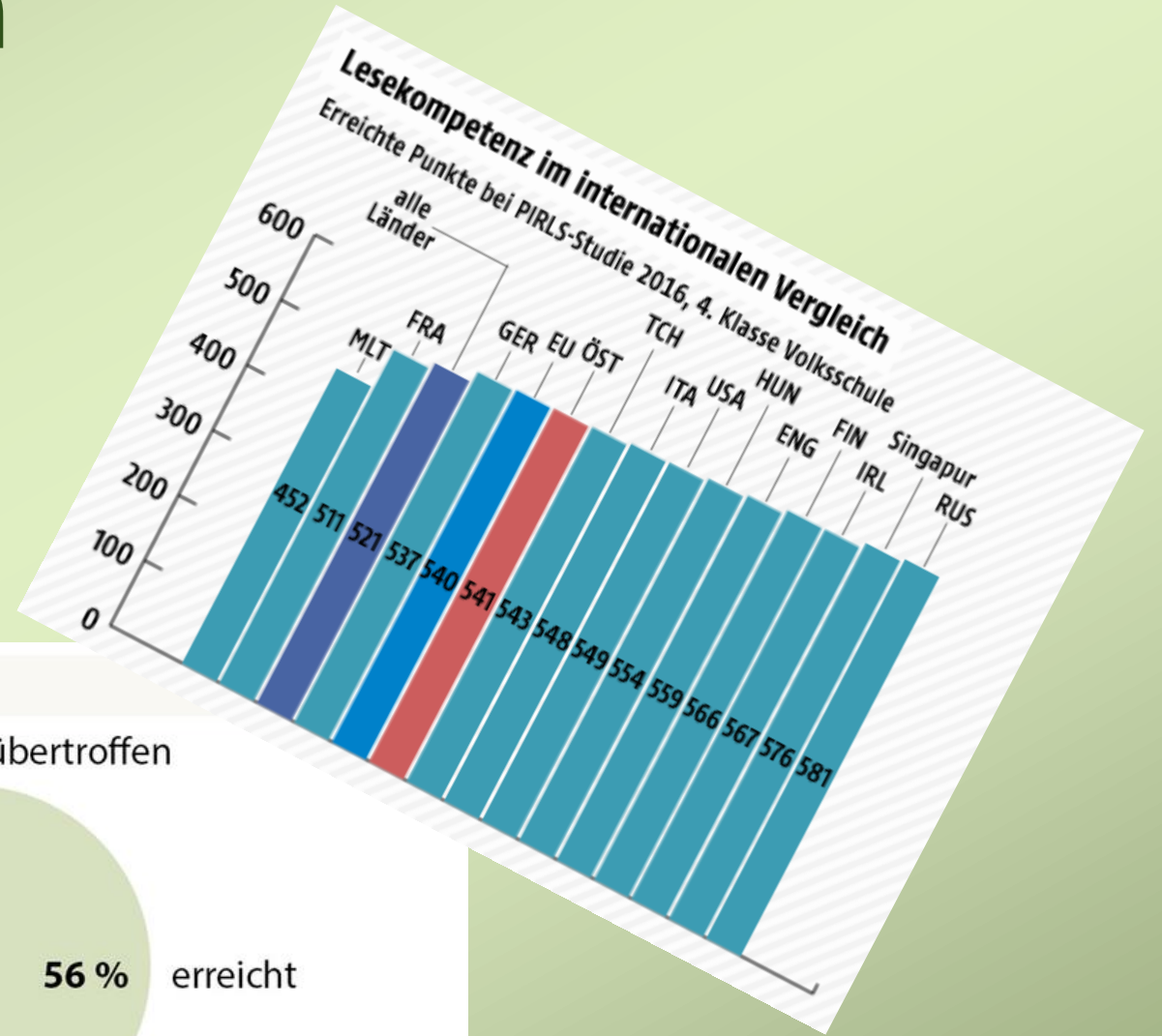
Anita Franz BEd, Ulrike Friedwagner-Evers BEd, MSc

Übersicht

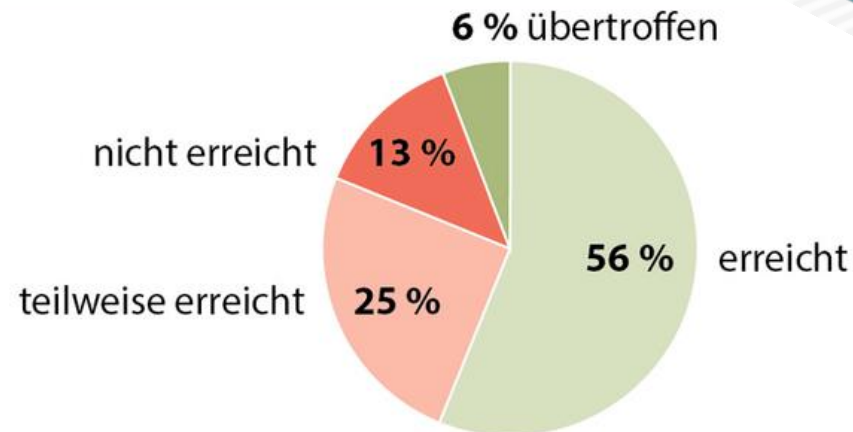
- Ausgangssituation für die Entwicklung der SCHILF-Reihen
- Aufbau der Fortbildungsreihe für die Sekundarstufe 1
- Aufbau der Fortbildungsreihe für die Volksschule
- Möglichkeiten der Leseförderung
- Erfahrungen und Evaluationsergebnisse



Ausgangssituation



Teilergebnis Lesen



Lesekompetenz



= die Fähigkeit, Texte unterschiedlicher Art in ihren Aussagen, ihren Absichten und in ihrer formalen Struktur zu verstehen, sie in einen größeren sinnstiftenden Zusammenhang einzuordnen sowie in der Lage zu sein, Texte für verschiedene Zwecke sach- und zielgerichtet zu nutzen und zu produzieren. (**Grundsatzertlass Leselerziehung 2017**)

Was sollen Schüler*innen am Ende der Pflichtschule können?

1. Lesetechniken und Strategien zum Leseverstehen kennen und anwenden
2. über grundlegende Lesefertigkeiten verfügen
3. eigene Leseziele kennen
4. Vorwissen und neue Informationen unterscheiden
5. Lesehilfen nutzen
6. Verfahren zur Textstrukturierung kennen und nutzen
7. Verfahren zur Textaufnahme kennen und nutzen

Digitales Lesen



- **Digitale Texte** = eine multimediale Verknüpfung verschiedener Zeichensysteme wie Text, Grafiken, Animationen, Film..
- z. Teil über Hyperlinks Textteile miteinander verbunden.
- Können in Desorientierung münden
- Forschungsergebnisse - das Lesen von Hypertexten erfordert eine stärkere Verarbeitungsintensität.

„Lesen in allen
Fächern“

- ein Leseförderkonzept
für die Sekundarstufe 1

PH-OOE



„Lesen in allen Fächern“ – SEK 1

- Mindestens drei Fortbildungshalbtage, dazwischen jeweils Umsetzungs- und Erprobungsphasen



„Lesen in allen Fächern“ – SEK 1

1. FB-HT:

- Informationen zur Diagnostik (Aufgabe der D-Lehrpersonen),
- Informationen zur Leseförderung
- Theorie der Leseförderung
- Überprüfen eigener Texte auf Anspruchsniveau,
- Methoden und Beispiele
- no-go



Lesediagnose

- Das Kind liest den Text genau eine Minute lang durch. Der Trainer markiert in der eigenen Textkopie die Fehler.
- Auslassungen, Einfügungen, Ersetzen, zu langes Zögern und Fehlaussprache werden als Fehler gewertet.



Lesediagnose

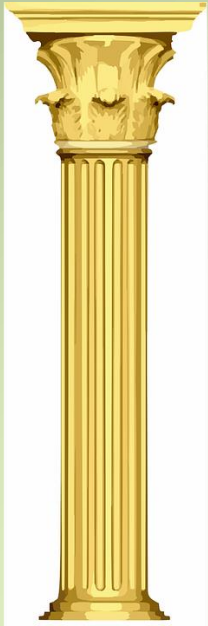
- Einzeldiagnose der Lesegeschwindigkeit/Leseflüssigkeit:
- Vorbereitung:
- Altersangemessener Text im Umfang von 200 bis 300 Wörtern wird ausgewählt
- Es wird eine Stoppuhr benötigt

„Lesen in allen Fächern“ – SEK 1

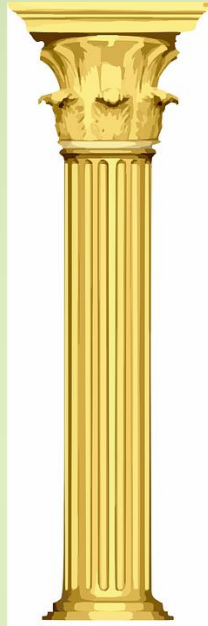
- 2. FB-HT:
- Ziel: schuleigenes Konzept
- Reflexion der erprobten Lesefördermöglichkeiten, deren Bewertung daraus wird ein Standortkonzept entwickelt.



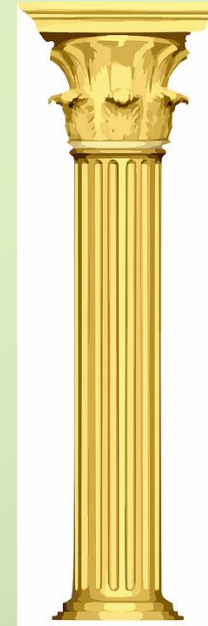
Säulen des Konzepts



Lesediagnostik
f. D-Lehrpersonen



Leseförderung
„basale LF“
Lesestrategien



Leseanimation

Konzept – Inhalte

Welche Maßnahmen?

Wie oft (in allen Fächern)?

Definierter Zeitraum?

Visualisierung des Konzepts?

Wie wird die Durchführung sichtbar gemacht? (ev. Klassenbuch)

Sind Materialien nötig? Wer kümmert sich darum?

Wer gehört zum Steuerteam, das die Evaluierung plant?

Lesekonzept

Registerheft:

Schuljahr 2019/20

Registerhefte auf die Schulsachenliste schreiben
SUS der 1. und 2. Klassen führen ein Registerheft für schwierige Wörter und Fachbegriffe

Bibliothek:

Jahresplan (Verantwortung Fr. Direktor)
Eintragen auf dem Plan, wer wann die Bibliothek besucht
In jedem Fach (ausgenommen Turnen, Werken, Mathematik, Hauswirtschaft und Informatik) wird 1x pro Semester die Bibliothek besucht

Blattform:

3. + 4. Klassen verbindlich

Notiz ins Klassenbuch machen, damit Kollegen und Kolleginnen informiert sind und Häufungen vermieden werden können.

Im Schuljahr sollte in jedem Fach mindestens einmal eine Blattform erstellt werden. Ausgenommen sind wieder Turnen, Werken, Hauswirtschaft.

Lesekonzept

Tandemlesen:

Findet in der Sprach- und Leseförderung für die schwachen Leser und Leserinnen statt

Material ist vorhanden

Partnerlesen:

Für die 1. und 2. Klassen

Es soll einmal pro Fach und Semester stattfinden

Es soll auch eine Präsentation im Dreischritt erfolgen

Lesekonzept Sek 1

Klassenlektüre:

Englisch: Es wird in allen Klassen pro Schuljahr ein Buch in englischer Sprache gelesen, die Verantwortung liegt bei den EngischlehrerInnen

Leserolle:

In Deutsch wird pro Jahr einmal eine Leserolle erstellt. Die Verantwortung liegt bei den DeutschlehrerInnen

Texte für Mathematik:

Es ist geplant, in Mathematik Texte zu sammeln, die dann mit dem Mathe Lesefächer bearbeitet werden können. Verantwortlich ist der Fachkoordinator für Mathematik, die Fachkonferenz wird dafür genutzt.

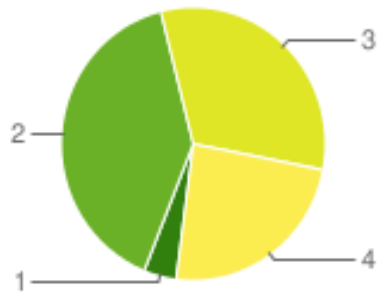
Lesen in allen Fächern – SEK 1 Evaluation

- 3. FB-HT: erfolgt nach längerer Umsetzung des Konzepts
- Evaluation – Fragebogen - Iqes-online – Steuerteam
- Alle Schüler*innen wurden befragt
- Adaptierung des Konzepts mithilfe der Erkenntnisse der Befragung

The screenshot shows the 'Evaluationscenter' website. At the top, there is a navigation bar with several tabs: 'IQES-Evaluationsinstrumente', 'Item Pools', 'Netzwerkinstrumente', 'Eigene Fragebogen' (which is highlighted), 'Laufende Evaluationen', and 'Abgeschlossene Evaluationen'. Below the navigation bar, there is a main heading 'Evaluationscenter' and a sub-heading 'Eigene Fragebogen'. The main content area contains the following text: 'Hier finden Sie Ihre eigenen Fragebogen. Sie können diese bearbeiten und damit Online-Befragungen durchführen. Zudem können Sie neue Fragebogen erstellen.' Below this, there are two sections: 'Einen bestehenden eigenen Fragebogen anpassen oder daraus einen neuen Fragebogen erstellen: Klicken Sie in der untenstehenden Liste auf den gewünschten Fragebogen und wählen Sie die entsprechende Aktion aus.' and 'Einen eigenen Fragebogen von Grund auf neu erstellen:'. On the right side of the page, there is a search box titled 'Schnellsuche Eigene Fragebogen:' with three dropdown menus for 'Befragte:' (set to 'Alle'), 'Stufe:' (set to 'Alle'), and 'Instrument-Nr.' (empty), and a 'suchen' button.

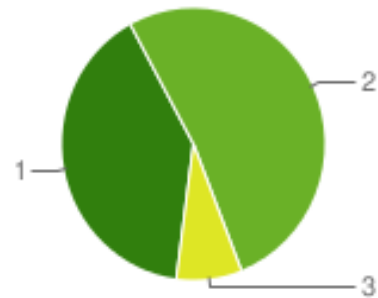
...aus einem Fragebogen...

1 - Ich lese



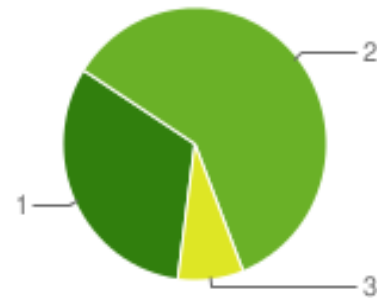
1 viel und oft	4%	1
2 manchmal	40%	10
3 selten	32%	8
4 nur wenn ich muss	24%	6
Nennungen (N)		25

2 - Gibt es bei dir zuhause Bücher und Zeitschriften?



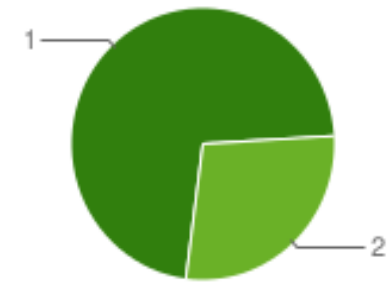
1 viele	40%	10
2 einige	52%	13
3 keine	8%	2
Nennungen (N)		25

5 - Wenn ich lese, weiß ich anschließend über den Inhalt Bescheid



1 immer	32%	8
2 meistens	60%	15
3 selten	8%	2
4 nie	0%	0
Nennungen (N)		25

9 - Magst du es, wenn dir im Unterricht jemand vorliest?



1 ja	72%	18
2 nein	28%	7
Nennungen (N)		25



SCHILF-Reihe der PH-OOE in der Volksschule



Bei Interesse:

Monika Woischitzschläger , BEd MA

monika.woischitzschlaeger@ph-ooe.at

Drei Basismodule

Jedes Modul dauert einen Halbttag (HT).

1. Modul

- 1. HT: Schwerpunkt basales Lesen im Unterricht
- Vorstellung von Diagnoseinstrumenten zur Lesestanderhebung
- Möglichkeiten zur Leseförderung

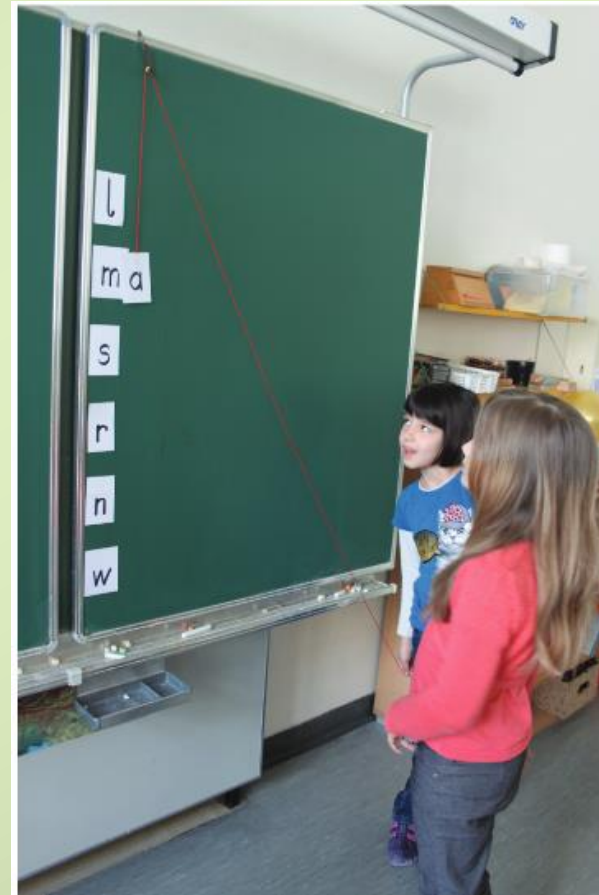


Abb aus bifie: Themenheft für den Kompetenzbereich „Lesen-Umgang mit Texten und Medien“. Deutsch, Lesen, Schreiben. Volksschule I + II, S.59

2. Modul

- Erstellen eines schuleigenen Konzepts auf der Basis folgender Säulen:
 - Diagnose
 - Förderung
 - Animation
 - Evaluation
- In Gruppenarbeit werden Ideen gesammelt und anschließend in der Großgruppe diskutiert. Gemeinsam entsteht nun ein Lesekonzept, passgenau für die eigene Schule.



3. Modul

- Auswerten/Zusammenfassen der Evaluation
- Reflektieren und Weiterentwickeln des Lesekonzepts
- Das 3. Modul findet 4 – 6 Monate später statt.

Was ich beim Lesen alles kann.		<input checked="" type="checkbox"/> ?
1	Ich kann alle Buchstaben und kann damit Wörter und kleine Sätze lesen.	
2	Ich kann einen kleinen Text, wenn ich beim Lesen laut mitspreche.	
3	Ich kann einzelne Informationen in einem kurzen Text finden.	
4	Ich verstehe den Sinn eines Textes dann besonders gut, wenn ein Bild dabei ist.	
5	Ich kann meine Meinung zu einzelnen Textstellen sagen.	
6	Ich kann erzählen, was wichtig in einem längeren Text ist.	
7	Ich kann einen Text verstehen. Bilder, Zeichnungen und die Überschriften nutzen ich, um zu erklären, was in dem Text steht und was damit gemeint ist.	
8	Ich kann meine Gedanken und Meinungen zum Text und zu seinen Aussagen sagen.	

Erweiterung seit 2018

- Als Erweiterung/ Fortsetzung wird jeweils ein Halbtage mit folgenden Inhalten angeboten:
- Mit Lesestrategien zum Textverständnis
- Lesen mit digitalen Medien
- Schwerpunkt Elternarbeit im Bereich Lesen



Aus der Praxis

WAS?	WER?	WANN?	SCHULSTUFE
BuchZeit – Unterlagen	Klassenlehrerin	täglich	für alle Kinder der 1. Stufe
8-Buchstaben-Probe 16-Buchstaben-Probe	Klassenlehrerin mit Förderlehrerin	nach 8 und 16 erlernten Buchstaben	für alle Kinder der 1. Stufe
100 Wörter Probe	Klassenlehrerin	1x pro Semester	für alle Kinder ab der 2. Stufe
SL Screening	Klassenlehrerin	April	für alle Kinder der 3. und 4. Stufe
Würzburger Leise Lese Probe	Klassenlehrerin	1x im Semester	für alle Kinder der 1. bis 4. Stufe
ILEA	Klassenlehrerin mit Förderlehrerin	bei Bedarf	1. bis 4. Stufe, bei Bedarf

WAS?	WER?	WANN?	SCHULSTUFE
einheitliche Lautgebärden	Klassenlehrerin führt ein, alle Lehrkräfte	mit Buchstabenerarbeitung	für 1. Stufe
BuchZeit - Unterlagen	Klassenlehrerin	im D-Unterricht und gegebenenfalls auch fächerübergreifend	für 1. bis 4. Stufe
Horst Fröhler – Fitness- Training Lesen	Klassenlehrerin mit Förderlehrerin	bei Bedarf	bei Bedarf für 1. bis 4. Stufe
Die täglichen Fünf (SID Verlag)	Klassenlehrerin mit Förderlehrerin	bei Bedarf	bei Bedarf für 2. bis 4. Stufe
Lesefit mit KEK (Veritas Verlag)	Klassenlehrerin	bei Bedarf (auch für LeseHÜ)	2. – 4. Stufe

Tandemlesen

- Organisation:
- Durchführung einer Lesediagnose:
- Welche SuS lesen zu langsam? Bei welchen hat die Automatisierung noch nicht stattgefunden?
- Wer braucht das Tandemlesen?
- Die SuS einteilen:
- 3 mal wöchentlich für ca. 20 Minuten
- Eventuell Lesepaten miteinbeziehen

Blattformen

Individueller Lernzyklus – Schüler/in

1. Ich lese mich in die Welt.

Ich komme ins Tun, mute mir etwas zu, wähle aus, nehme.

2. Ich finde meinen Weg.

Ich überfliege den Text, nutze das, was ich schon weiß, meine Erfahrungen, Erinnerungen, Ideen.

3. Ich breite mich im Text aus,

schaffe mir von ihm ein Bild – es wird mein Text: Ich teile ein, hole etwas heraus, zeichne, stelle Fragen, rede mit jemandem darüber – gestalte meinen eigenen Leseweg.

4. Ich denke über das Gelesene nach,

tausche mich aus, vergleiche, erzähle, präsentiere den Text, übernehme Neues.



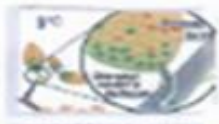
Blattformen

- ▶ Orientieren: Schau dir die Überschrift, den Text, die Bilder an!
- ▶ Überlegen: Was weiß ich schon über das Thema? Was fällt mir dazu noch ein? Was habe ich gehört, gelesen, gesehen? Was möchte ich noch zum Thema erfahren?
- ▶ Erarbeiten: Was mach ich mit dem Text, damit ich ihn verstehe? Wie kann ich mir den Inhalt merken?
- ▶ Nachdenken: Wie bin ich mit meiner Arbeit zufrieden? Was war schwierig/leicht? Was war neu/interessant? Was denke ich über das Thema? Welche Bedeutung hat der Inhalt für mich?

wissenschaft

Bunte Blätter

Blätter, die im Herbst ihre grüne Farbe verlieren, sind als bunte Blätter bekannt. Die Blätter werden durch die Abwesenheit von Chlorophyll grün. Im Herbst werden die Chlorophyllmoleküle abgebaut, wodurch die anderen Pigmente sichtbar werden. Diese Pigmente sind Carotinoide und Anthocyane. Carotinoide sind für Gelb- und Orangefarben verantwortlich, während Anthocyane für Rotes und Purpurnes sorgen. Die Abwesenheit von Chlorophyll ist ein Zeichen für den Tod der Zelle, was ein natürlicher Teil des Lebenszyklus ist.



Wissenschaftler haben festgestellt, dass die Abwesenheit von Chlorophyll ein Zeichen für den Tod der Zelle ist. Dies ist ein natürlicher Teil des Lebenszyklus. Die Abwesenheit von Chlorophyll ist ein Zeichen für den Tod der Zelle, was ein natürlicher Teil des Lebenszyklus ist.

Kauffe

Bunte Blätter sind ein Zeichen für den Tod der Zelle, was ein natürlicher Teil des Lebenszyklus ist. Die Abwesenheit von Chlorophyll ist ein Zeichen für den Tod der Zelle, was ein natürlicher Teil des Lebenszyklus ist.

! Test wurde ich in der Gruppe verfallen!
Kattensuche haben wir auch gemacht. In Herbst im Bild hängt in meinen Zimmer. Die aufgehängten Blätter werden sehr viele geben, sie müssen die dunklen Farben.

Wissenschaft => hängt mit dem Blühen & dem Blätter, das hängt sehr stark.

DAS BILD hilft beim Verstehen, es zeigt alles & ich kann mir alles vorstellen. Biologie => haben wir schon damals gelernt, damals haben wir BLATTGRÜN genannt um Chlorophyll.

Es ist interessant, wenn wir im Herbst in einem blauen Blatt alles passiert. Ich kann das für meine Blätter.

! Test wurde ich mir das Bild von mehr als vorher wenn ich im Test.

• NEU: fast pigmente => fastes Blatt ist gelb & das Blattgrün ist weniger.
Wenn das Blattgrün weg geht, werden alle Blätter gelb => dann braun (trocken).



• NEU: frisches grünes weniger braun? MKE

! MERKEN !

Pigmente, Carotinoide, Anthocyane, Chlorophyll

Das Zusammenarbeiten mit MKE hilft mir, wir haben uns gegenseitig alles erklärt & die Arbeit geliebt. MKE hat nicht gearbeitet!



Blattformen

- ▶ Sehr vielfältig
- ▶ In vielen Fächern anwendbar
- ▶ Lesen eines (Sach)textes: Leseverständnis sichern
- ▶ Ein Gedicht verstehen
- ▶ Ein Lied verstehen
- ▶ Einen Hörtext verstehen



Wichtige Elemente aus Sicht der SE

- Teilnahme und Verantwortungsübernahme durch die Leitung
- Einbindung aller in der Schule tätigen Lehrpersonen
- Tragende Strukturen und Verbindlichkeit
- Unterstützung für QMS
- WIR-Gefühl (SCHILF)
- Standortcharakteristika

Resumé

...Leseförderung ist wesentlich wirkungsvoller,
wenn sie von Schulentwicklungsmaßnahmen
begleitet wird...

